

Predigt vom 17.10.2010 EMK Rorschach

Liebe Brüder und Schwestern,

wie viele male haben wir schon gemeinsam das Vater unser gebetet. Schon duzende Male,

und immer wieder hat mich der Satz bzw. der Vers `` und vergib uns unsere Schuld wie wir vergeben unseren Schuldigern `` beschäftigt.

Was bedeutet dieser Satz für mich / uns:

Heisst das, dass Gott uns nur soviel Schuld vergibt wie wir anderen vergeben. Führt ein Engel im Himmel Buch über jede Vergebung die wir aussprechen oder denken und meldet das weiter und es wird wieder Schuld von unserem Konto abgebucht? Und wenn wir fleissig vergeben so sammelt sich ein Plus auf unseren Vergebungskonto an, denn wir zu einem späteren Zeitpunkt als Bonus einsetzen können.

Ist das so??

Um diesen Satz zu verstehen, können wir in der Bibel nachschauen wie Gott mit sündigen Menschen umgegangen ist.

Jes 1,18 Kommt doch, wir wollen miteinander rechten, spricht der HERR: Wenn eure **Sünden** wie Scharlach sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Purpur, sollen sie wie Wolle werden.

Jes 38,17 Siehe, um Frieden war ich bitterlich bekümmert; aber du hast meine Seele liebevoll umfassen und sie aus der Grube des Verderbens herausgezogen; denn du hast alle meine **Sünden** hinter deinen Rücken geworfen!

Jes 43,25 Ich, ich tilge deine Übertretung um meinetwillen und gedenke deiner **Sünden** nimmermehr!

Gott hat in der langen Geschichte mit Israel, die Sünden die die Israeliten getan hatten, jedesmal hintersich gelassen und sie wieder als seine Kinder angenommen. Er hat mit ihnen einen Neuanfang gemacht, er hat sie wieder aufgebaut und gestärkt sie wieder auf den rechten Weg geführt.

Wichtig war und ist, dass die Israeliten eingesehen haben, dass sie von Gott abgefallen waren und dass sie sich ihrer Schuld bewusst wurden, diese Schuld bereuten und Gott um Hilfe bzw. um Vergebung riefen.

Wenn Wir unseren Schuld eingestehen und diese bereuen, so nimmt uns Gott bei der Hand und führt uns wieder in seine Königskammer, wo er uns von unseren Süden reinwäscht und uns wieder ein strahlendes weisses Hemd anzieht, wie wenn es nie eine Flecken auf unseren Hemd gegeben hätte, so wie wenn wir nie gesündigt hätten. Nicht mit einem Tintenkiller überdeckt, nein,

so wie wenn das befleckte Blatt ausgerissen wird und ein neues unbeschriebenes weiss strahlendes Blatt neu eingesetzt wird. Die Sünden sind Weg.

So sehr liebt Gott uns, kaum vorstellbar, aber ihr könnt das in der Bibel nachlesen.

Aber wie verhalten wir uns mit denen die uns gegenüber schuldig geworden sind?

Folgen wir dem Beispiel Gottes? Oder folgen wir eher dem Beispiel des Mannes aus der Lesung?

Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht

²¹Da trat Petrus zu ihm und sprach: HERR, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? ²²Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: Nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal. ²³Darum ist das Himmelreich gleich einem König, der mit seinen Knechten rechnen wollte. ²⁴Und als er anfing zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehntausend Pfund schuldig. ²⁵Da er's nun nicht hatte, zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und sein Weib und seine Kinder und alles, was er hatte, und bezahlen. ²⁶Da fiel der Knecht nieder und betete ihn an und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir's alles bezahlen. ²⁷Da jammerte den Herrn des Knechtes, und er ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch. ²⁸Da ging derselbe Knecht hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an und würgte ihn und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist! ²⁹Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen. ³⁰Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis daß er bezahlte, was er schuldig war. ³¹Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt

Aber warum fällt uns das Vergeben und Vergessen so schwer?

Vielleicht hat es mit einem Mechanismus zu tun der uns am Anfang in der grauen Vorzeit als wir noch mit wilden Tieren und fremden Sippen zu kämpfen hatten nützlich war.

Es gibt einige von uns, die sobald sie eine Spinne sehen, davonrennen, andere bekommen Panikattacken, wenn sie Bienen oder Wespen sehen, weil sie auf Bienenstiche allergisch reagieren.

Andere werden nie freiwillig in einen dunklen Keller hinuntersteigen, und wieder andere werden die Strassenseite wechseln, wenn sie einem Menschen begegnen der ihnen Gewalt angetan hat.

Unser Gehirn speichert Situationen die für uns gefährlich sind ab und bei Bedarf werden sie blitzschnell abgerufen und wir reagieren meist unbewusst.

Negative Erfahrungen speichern sich schneller ab, als positive, darum fallen uns beim Anblick einiger Personen immer wieder die gleichen Bilder ein.

Beispiel von Andreas. :

Vor langer Zeit als ich noch Jung und Wild war, stahlen ich und mein damaliger Freund Andreas, aus den Jacken der Mitschüler, die im Gang hingen, Kleingeld und Spielsachen. Eines Tages wurde Andreas erwischt und er verpetzte mich beim Lehrer. So erhielt auch ich meine gerechte Strafe für meine Untaten.

Heute noch, nach über 35 Jahren, ist das erste was mir einfällt, wenn ich ihn sehe:

Aha da ist Andreas, der mich damals verraten hat.

Oder wenn ich, Peter sehe dann fällt mir immer wieder ein, dass der mir schon seit über 25 Jahren 20 Franken schuldet, obwohl seine Mutter mir dies schon mehrfach erstattet hat, mit Zuneigung und sonstiger Hilfe.

Wer hat nicht auch so Erinnerungen?

Dieser Mechanismus der dies auslöst war und ist für uns überlebenswichtig, den brauchen wir.

Wir müssen sofort reagieren wenn wir einem Tiger auf der Straße begegnen und der Allergiker muss sich vor der Biene in Sicherheit bringen etc. etc.

Im Umgang mit Menschen, ist es fast nicht möglich ohne Konflikte zusammenzuleben.

Man gerät aneinander und im Wortgefecht verletzt man sich, spricht einen unbedachten Satz, und schon wird man aneinander schuldig.

Jetzt kommt dieser Mechanismus und der speichert das Bild vom anderen in die negative Abteilung ab, und beim nächsten Mal, wenn man sich begegnet, hat man wieder das Bild vom wilden Bullen, der einen zutiefst beleidigt hat.

Und diesem unsensiblen Grobian, der sich auch noch Bruder nennt, den muss ich ja auch noch lieben. Christliche Nächstenliebe soll sich das nennen. Suuper !

Aber da kommt vielleicht dem einen oder anderen der Gedanke :

Ich bin Christ und ich **muss** ihm vergeben, oder Wir sind Christen und wir **müssen** uns vergeben!!

Etwa so wie wenn ein Vater seinen zwei streitenden Kinder befiehlt:

„Jungs, hört auf mit dem Streiten, gebt euch die Hand und vergebt einander !!“

Wer Kinder hat weiss wie lange dieser Frieden anhält.

Was sagt aber Jesus dazu, wenn Brüder sich untereinander versündigen ??

Im Matthäus Kapitel 18 ab Vers 15 sagt Jesus:

Verhalten gegen sündigende Brüder

15 »Wenn dein Bruder – und das gilt entsprechend für die Schwester – ein Unrecht begangen hat, dann geh hin und stell ihn unter vier Augen zur Rede. Wenn er mit sich reden lässt, hast du ihn zurückgewonnen

{3 Mose.19,17} 19,17¹⁷ Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern du sollst deinen Nächsten zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld auf dich lädst. 18 Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. **Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR.**

{Lukas.17,3} 17,3

Wenn dein Bruder – und das gilt entsprechend für die Schwester – ein Unrecht begangen hat, dann stell ihn zur Rede, und wenn er es bereut, dann verzeih ihm. 4 Selbst wenn er siebenmal am Tag an dir schuldig wird, sollst du ihm verzeihen, wenn er kommt und sagt: 'Es tut mir Leid!'«.

{Galater.6,1} 6,1⁶ 1 Brüder und Schwestern, auch wenn jemand unter euch in Sünde fällt, müsst ihr zeigen, dass der Geist Gottes euch leitet. Bringt einen solchen Menschen mit Nachsicht wieder auf den rechten Weg. Passt aber auf, dass ihr dabei nicht selbst zu Fall kommt!

Jesus sagt uns:

schluckt es nicht einfach runter sondern sucht das Gespräch mit eurem Gegenüber, redet zuerst miteinander und versucht euch zu einigen.

Manchmal wäre dies nach einer Beleidigung oder einem Streit einfacher zu klären als wenn man, Wochen, Monate oder Jahre damit wartet, einige Familien oder Länder streiten sich schon seit Jahrzehnten ohne genau zu wissen warum.

Vielleicht ist dem Anderen gar nicht bewusst, dass er sich an uns verschuldet hat und so könnte dieses Problem, ganz einfach aus der Welt geschaffen werden und ein Bruder oder Schwester ist wieder zurückgewonnen.

Manchmal braucht es mehrere Gespräche bis der Schmerz und die Wunden verheilen. Aber es ist wichtig, dass wir aufeinander zu gehen können und unsere Verletzungen aussprechen können.

Da brauchen wir Offenheit, Geduld und die Liebe zueinander, dass wir dies auch mehrmals zulassen können.

Manchmal braucht es auch eine gewisse Distanz bis man auf den Anderen zugehen kann.

Aber einfach denken, ich vergebe ihm, es ist schon Gut ; aber ab heute gehe ich ihm aus dem Weg oder ich will nichts mehr mit ihm zu tun haben.

Das denke ist nicht nach Gottes willen.

Aber daran werden sicherlich nicht nur ich arbeiten müssen.

Aber zurück zum Anfang meiner Predigt:

Was heisst es nun so zu vergeben wie Gott mir vergibt??

Anders als beim Beispiel des Knechtes sollen wir unseren Brüdern und Schwestern so Grosszügig und Grossherzig vergeben, so wie Gott uns vergibt.

Wenn wir uns gegenseitig vergeben, sollte es keinen bitteren Nachgeschmack geben, und wir sollten uns wieder begegnen, wie wenn nichts gewesen war.

Und wenn uns dieser Mechanismus wieder einholt, der sagt: der hat dich verletzt, geh ihm aus dem Weg, beachte ihn nicht, etc. , so müssen wir versuchen diese negativen Bilder bewusst wegzufegen und sich bewusst das Bild vor Augen führen, dass Gott von unserem Gegenüber hat.

Mit der Zeit wird das negative Bild verschwinden und ein anderes Bild positives wird diesen Platz einnehmen.

Fazit:

Neu heisst der Satz: Und vergib uns unsre Schuld wie auch wir vergeben unsren Schuldigern: für mich:

Dass ich die Liebe die ich als Kind Gottes erfahren habe, das Angenommen sein, das Reingewaschen sein von meinen Schulden/ Süden auch meinem Nächsten weidergen darf im Wissen:

Das ich auch hier keine Kaufmännische Leistung zu bringen habe, sondern die Liebe Gottes einfach weitergeben kann.

Amen.